

„Das ist Friedenspolitik und Völkerverständigung“

ITZEHOE „Mir gefällt Itzehoe, es ist sehr schön“, sagt die 17-jährige Nastja Ravkina nach dem Empfang der 14 russischen Austauschschüler im Ständesaal des historischen Rathauses. Begrüßt wurden die russischen Gäste von Bürgervorsteher Markus Müller.

Nachdem bereits 15 Schüler der Kaiser-Karl-Schule (KKS) im März die Partnerschule in der 200 Kilometer südwestlich von Moskau gelegenen Stadt Kaluga besucht haben, bekommen nun die Tauschpartner die Möglichkeit, in den norddeutschen Lebensalltag zu schnuppern.

Ein bedeutender Vorteil von Kaluga als Austauschstadt sei es, dass man dort ein anderes Bild der Lebensverhältnisse als in den touristischen Metropolen Moskau und Sankt Petersburg bekomme, so die KKS-Russischlehrerin Iris Margarete Engel.

Nach diesen Gesichtspunkten setzt sich auch das Programm für den zehntägigen Aufenthalt der russi-



Austausch auf Zeit: Zehn Tage ist Nastja Ravkina (r.) bei KKS-Schülerin Emma Riewe zu Gast.

FOTO: ANTON ZOLLONZ

schen Austauschschüler zusammen. Besonders freut sich Nastja aber auch auf den Ausflug nach Hamburg. Da an der KKS Russisch als dritte Fremdsprache unterrichtet wird, sei die Schule besonders an der Partnerschaft mit Kaluga interessiert, erklärt Engel. Zudem seien erfreulicherweise außerhalb des Projekts schon 15 Brief-

freundschaften entstanden.

Das bilaterale Projekt findet jahrgangsübergreifend für die Klassen 8 bis 11 statt und wird von der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch finanziell unterstützt. „Das ist Friedenspolitik und Völkerverständigung“, betont KKS-Lehrer Joachim Leve die Wichtigkeit des Projekts.

sh:z